

das Zutrauen dieses Staats zu gewinnen. Eine Vereinigung mit Oesterreich, England und den anderen, minderen Mächten kann noch einmal Europa von der Sklaverei retten. . . .

24. Einfluß und Verbindungen im Auslande sind ein notwendiges Bedürfnis der Politik, zumal in unserer kritischen Epoche. Man verjäume also nichts, sich beides zu verschaffen und hierin Frankreich mit gleichen Waffen zu begegnen. . . .

III. Grund-Verfassung des Inneren.

Auf einer recht zweckmäßigen Einrichtung der Grund-Verfassung des Innern beruht jetzt die Hoffnung und die künftige Existenz des preussischen Staates. Hier gilt es vor allem, harmonisch mit dem Zeitgeist und dem Weltplan der Vorsehung zu verfahren; und wenn es auch sonst Bedenklichkeiten haben könnte, die Verfassung zu ändern, so verschwinden sie in der gegenwärtigen Lage des Staates. . . . Will man den Staat retten, ihn wieder aufblühen sehen, so säume man nicht, die einzigen Mittel dazu zu ergreifen. Ein Phönix erstehe aus der Asche.

Man schreke ja nicht zurück vor dem, was er (Altenstein) als Hauptgrundsatz fordert: möglichste Freiheit und Gleichheit. . . .

1. Der Adel.

. . . a) Jede Stelle im Staat ohne Ausnahme sei nicht dieser oder jener Kaste, sondern dem Verdienst und der Geschicklichkeit und Fähigkeit aus allen Ständen offen. Jede sei der Gegenstand allgemeiner Amulation und bei keinem, er sei noch so klein, noch so geringe, töte der Gedanke das Bestreben: dahin kannst du bei dem regsten Eifer, bei der größten Thätigkeit, dich fähig dazu zu machen, doch nie gelangen. Keine Kraft werde im Emporstreben zum Guten gehemmt! . . .

b. Das alleinige Vorrecht des Adels zu dem Besiz der sogenannten Rittergüter ist . . . so schädlich und so wenig mehr für unsre Zeiten und Verfassungen passend, daß die Aufhebung desselben durchaus notwendig ist, sowie die aller übrigen Vorzüge, welche die Geseze bisher bloß dem Edelmann als Gutsbesizer beilegen.

d. In Absicht auf die Freiheit von Abgaben treten verschiedene wichtige Betrachtungen ein. Eine völlige Gleichheit sollte aus vielen Gründen auch hiebei stattfinden. Der Adel leistet die Dienste nicht mehr unentgeltlich und mit beträchtlichem Kostenaufwande, weshalb er befreit blieb. Gerechtigkeit fordert seine Beziehung zu den Staatslasten und ihre gleichheitliche Verteilung. Die Opinion heischt sie laut, und der Bürger und Bauer, deren Grundstücke belastet sind, werden immer scheel sehen zu den befreiten des Edelmannes. . . .

2. Der Bürgerstand.

Dadurch, daß einem jeden der Zugang zu allen Stellen, Gewerben und Beschäftigungen eröffnet wird, gewinnt der Bürgerstand und muß